



### Lernchancen

<b>Lernchance für Schüler:</b>	<b>Erläuterungen und Handlungsoptionen</b>
<b>Kognitive Dissonanz</b>	Das Dargebotene widerspricht der Erfahrung / Erwartung der Schüler/innen. Diese Situation birgt ein hohes Neugierpotenzial, so dass die SuS zu eigenaktiver Auseinandersetzung motiviert sind. <ul style="list-style-type: none"><li>– löst Überraschung aus, führt zum Staunen</li><li>– die Gedanken äußern lassen</li><li>– nicht kommentieren</li><li>– nutzen, um eine Fragehaltung aufzubauen</li><li>– in der Stunde zu den Schülerfragen dazu zurückkehren</li><li>– mit dem Lernzugewinn der Stunde abgleichen</li></ul>
<b>Fehler</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– evtl. stehen lassen</li><li>– zur Eigenkorrektur auffordern</li><li>– SuS auffordern, sich Helfer aufzurufen</li><li>– Mitschüler/innen zur Korrektur auffordern</li><li>– Impuls, um zum Weiterdenken anzuregen</li><li>– an Vorwissen erinnern</li></ul> an passender Stelle den Fehler aufgreifen und klären: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Verstandenes sichern</li><li>2. Fehler davon abgrenzen</li><li>3. Hilfen an die Hand geben (u.a. Helfer)</li><li>4. sich rückversichern</li></ol>
<b>Fehlvorstellungen</b>	zeigen hohes Beharrungsvermögen müssen mit dem neuen Lernprozess eng vernetzt werden, da sonst sich der alte Lerninhalt wieder „durchsetzt“ (nach 3 Wo. – Monaten) deshalb ist es nötig, den Inhalt häufiger aufzugreifen und zu nutzen <ul style="list-style-type: none"><li>– als Fehlvorstellung akzentuieren</li><li>– Unterschiede zwischen den zwei Inhalten aufzeigen und den zutreffenden Inhalt umfassend verankern (Bsp., Veranschaulichung, Anwendungen)</li><li>– den Erkenntnisweg in Einzelschritte zerlegen und dafür Belege anführen</li><li>– Widersprüche aufzeigen</li><li>– die zwei Lernprozesse miteinander abgleichen</li><li>– Begriffe zuordnen und ausschärfen</li><li>– das neue Wissen üben!</li><li>– in den folgenden Wochen, Monaten immer wieder aufgreifen</li></ul>
<b>Verstehenshürden</b>	sind allgemeine und grundsätzliche Schwierigkeiten im Wissenserwerb zu einem Thema; diese akzentuieren, indem man die Hürde nicht bagatellisiert, den Schülern aber vermittelt, dass es mit Hilfe ein jeder schaffen kann, diese zu überwinden. <ul style="list-style-type: none"><li>– elementarisieren</li><li>– Lernschritte aufzeigen</li><li>– Veranschaulichen</li><li>– Darstellungsebene wechseln</li><li>– das bereits Verstandene nochmals in den Blick nehmen und die Hürde als solche bewusst machen</li><li>– gestufte Hilfen (=Treppe) anbieten</li><li>– Wortgeländer, Fachbegriffe</li><li>– im Anschluss zurückblicken und den Wissenszuwachs bewusst machen</li></ul>

<b>Schülerbeitrag zur Unzeit</b>	<p>Dieser Eindruck entsteht zumeist nur dann, wenn der Beitrag von herausragender Qualität ist, evtl. sogar das Stundenergebnis vorwegnimmt. Aber auch die Beiträge hochbegabter Schüler/innen müssen wahrgenommen und angemessen gewürdigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich-Botschaft: <i>Ich staune, was du schon alles dazu weißt.</i>“</li> <li>- als Hypothese wertschätzend aufgreifen und zum Überprüfen auffordern</li> <li>- als Vermutung notieren</li> <li>- auf die zu erwartende Diskussion hinweisen</li> <li>- den Schüler bitten, an passender Stelle an diesen Gedanken zu erinnern</li> </ul>
<b>Lücken in Erklärungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhandenes sichern, versprachlichen lassen</li> <li>- die Lücke akzentuieren</li> <li>- um Vorschläge bitten/ zur Diskussion stellen</li> <li>- Impulse bereithalten</li> <li>- den Lernprozess dazu reflektieren</li> <li>- das fehlende Wissensteil bewusst machen</li> <li>- einfache Sprache, aber fachsprachlich angemessen</li> </ul>
<b>Fachsprache</b>	<p>Das „Sprachbad“ ist unentbehrlich, um Lernfortschritte zu erzielen. Kognitives Wissen wird mittels Sprache abgespeichert und komplexe Begriffe sind die Knotenpunkte unseres Denkens.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überformen</li> <li>- gezielt Worthilfen anbieten</li> <li>- Redemittel bereitstellen (Wortfeld, Wortgeländer)</li> <li>- umgangssprachliche Begriffe von Fachbegriffen abgrenzen</li> </ul>
<b><u>Lehrerfehler:</u></b>	
<b>Wissenslücken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dazu stehen, authentisch agieren; den Schüler auffordern, sein Wissen dazulegen</li> <li>- evtl. Nachfragen stellen</li> <li>- jemanden beauftragen, sich dazu zu informieren</li> <li>- darauf verweisen, dass man sich selbst kundig machen wird</li> <li>- dies tatsächlich auch tun!</li> </ul>
<b>Inhaltsfehler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- offen und ehrlich damit umgehen</li> <li>- keine langatmigen Begründungen (werden als Rechtfertigung wahrgenommen)</li> <li>- sich von den Schülern helfen lassen</li> <li>- diesen nicht weiter verfolgen und auf die nächste Stunde verweisen</li> <li>- auf jeden Fall abschließend korrigieren</li> </ul>
<b>Rechtschreibfehler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dazu stehen!</li> <li>- Tafelbilder vorab gegenlesen lassen</li> <li>- Schüler auffordern, RS-Fehler anzumerken und zu verbessern</li> <li>- Amt des Korrektors einführen?</li> <li>- Schreibaufgaben möglichst an Schüler übertragen</li> <li>- logopädische Übungen</li> <li>- Grammatikkenntnisse erwerben</li> </ul> <p>Das Gute am Schlechten: Die SuS erhalten ein Vorbild im Umgang mit Schwächen.</p>